

NPD-Verbot lenkt ab von wirklichen Gefahren

Die öffentlichen Debatten um Rechtsextremismus gehen häufig an den größten Gefahren vorbei. Diese These vertreten die Journalisten Toralf Staud und Johannes Radke, die heute in Berlin ihr Buch „Neue Nazis“ vorstellten. Es befasst sich mit der extremen Rechten jenseits der NPD – vor allem mit den sogenannten „Autonomen Nationalisten“ (AN).

„Diese neue Strömung der extremen Rechten ist derzeit die gefährlichste überhaupt“, betonte Johannes Radke, der unter anderem für Tagesspiegel und Zeit Online seit Jahren die AN beobachtet. „Die Autonomen Nationalisten üben gezielt und geplant Gewalt aus, sammeln private Daten von politischen Gegnern und wirken gleichzeitig mit ihrem modernen Äußeren anziehend auf Jugendliche.“

Toralf Staud erklärte, dass die gegenwärtige Debatte um ein NPD-Verbot wenig bringe. „Sie ist in hohem Maße Symbolpolitik und lenkt den Blick eher weg von den akut gewaltbereiten Rechtsextremisten.“

In ihrem Buch **„Neue Nazis. Jenseits der NPD: Populisten, Autonome Nationalisten und der Terror von rechts“** informieren die beiden Journalisten allgemeinverständlich und anschaulich über die extreme Rechten in Deutschland und deren Strategien. Die Kapitel unter anderem über Rechtspopulisten, die Autonomen Nationalisten, die NPD und den Rechtsterrorismus in Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg werden ergänzt durch ein Interview mit einem Aussteiger und Ratschläge zum Umgang mit Neonazis.

Vorgestellt wurde das Buch vom Vorsitzenden Bundestags-Untersuchungsausschuss zum NSU-Terrorismus, Sebastian Edathy (SPD). **„Das Buch liefert eine gute, kompakte Übersicht aktueller Entwicklungen im deutschen Rechtsextremismus“, so Edathy.**

Trotz des Auffliegens der Zwickauer Terrorzelle wird der Rechtsextremismus unterschätzt, konstatieren Staud und Radke. Das hat unter anderem auch damit zu tun, dass sich das Erscheinungsbild der Rechtsradikalen grundlegend verändert hat, während medial weiterhin das Bild vom Skinhead in Springerstiefeln und Bomberjacke vermittelt wird. Das ist aber weitgehend überholt. Die „Autonomen Nationalisten“ (AN) mit ihrem aktionistischen Auftreten und der bewussten Anlehnung an den popkulturellen Stil der Linksautonomen wirken heute anziehender auf Jugendliche als jede andere rechtsextreme Szene.

Zu den Autoren:

Toralf Staud, Jg. 1972, studierte Journalistik und Philosophie in Leipzig und Edinburgh. Von 1998 bis 2005 war er Politikredakteur der *Zeit*. Heute ist er freier Journalist und Autor. 2005 erschien sein Buch „Moderne Nazis. Die neuen Rechten und der Aufstieg der NPD“ (KiWi 909). Er war leitender Redakteur beim Portal *netz-gegen-nazis.de* der *Zeit* und veröffentlichte zusammen mit Holger Kullick 2009 das „Buch gegen Nazis. Rechtsextremismus - was man wissen muss und wie man sich wehren kann“. Beide Bücher sind in mehreren Auflagen bei KiWi und der Bundeszentrale für politische Bildung erschienen.

Johannes Radke, Jg. 1981, studierte Politik und Publizistik in Berlin. Seit 2003 beobachtet er als freier Journalist unter anderem für den *Tagesspiegel* und *Zeit online* den rechten Rand. Sein besonderes Augenmerk gilt seit Jahren den Autonomen Nationalisten. 2008 war er einer der Aufbauredakteure des Onlineportals *netz-gegen-nazis.de* der *Zeit*. Für *Zeit online* betreut er das Watchblog *Stoerungsmelder.org*.

Kontakt für Rezensionsexemplare / Interviews:

Pressestelle Verlag Kiepenheuer & Witsch

Petra Düker, Tel.: 0221-37685-24, Fax: 0221-37685-11, pdueker@kiwi-verlag.de